

KURS 7 | Fr 4. 2. 2022

Mehr für Care

Karin Schuster MA, DGKP, Radiojournalistin, Attac Graz und
Gast von Mehr für Care

„Mehr für Care“ nimmt die Verlierer*innen der Krise in den Fokus. Das sind vor allem Frauen. In ihren Berufen systemrelevant, schlecht entlohnt, doppelt und dreifach belastet. Es geht also vor allem um Berufsgruppen der Kinderbetreuung, Bildung, Pflege und Gesundheit. Die Corona-Krise zeigte auf, dass Frauen die große Last der Pandemie schultern – mit negativen Folgen für die Alterssicherung. Da braucht es ein feministisches Konjunkturpaket.

KURS 8 | Do 10. 3. 2022

Wie kann eine Wirtschaft für alle aussehen?

Dr. Raul Zelik, Politikwissenschaftler und Schriftsteller,
u.a. „Wir Untoten des Kapitals“ (2020)

Der Neustart nach Corona: Ein Kurswechsel zu ökonomischen Alternativen, Wirtschaftsdemokratie und Vergesellschaftung. In diesem Modul soll der Aufbau von transformativer Macht besprochen und Sackgassen dazu aufgezeigt werden. Wie können wir in Bewegung kommen, um eine Wirtschaft zu schaffen, die für alle sorgt? Welche Wege für ein gutes Leben für alle gibt es und wie kommen wir dorthin?

KURS 9 | Ende März 2022 (t.b.d.)

Wie weiter? Was hat das mit mir zu tun?

Attac Kärnten und Attac Graz

Was können wir aus den einzelnen Modulen zusammenbauen, um zu einem guten Leben für alle zu kommen. Wachstumsmythos, eine sozial-ökologische und geschlechtergerechte Gesellschaft, Wirtschaftsdemokratie und andere Themen sollen Visionen ermöglichen. Wie kann ein gutes Leben für alle auf unserem Planeten aussehen? Welche Wege gibt es dorthin und wie können wir dafür aktiv handeln? Dieser mit den Kursteilnehmer*innen vereinbarte Abschlusstermin der Kursserie geht auf die konkreten Handlungsalternativen einzelner ein.

Kurskonzept:

Dr.ⁱⁿ Ulrike Peuerböck, Verein Attac, Regionalgruppe Graz

Kursorganisation:

DI Herbert Kotschnig MBA, Verein Attac, Regionalgruppe Kärnten
www.attac.at/gruppen/regionalgruppen/attac-kaernten

Kursort:

Alpen Adria Mediathek Villach,
Kaiser-Josef-Platz 1, 9500 Villach

Anmeldung:

VHS Villach, Widmangasse 11, 9500 Villach
050 477 7100, vhs-villach@vhs-ktn.at

Online Anmeldung Kursfinder Die Kärntner Volkshochschulen |
die Volkshochschule mit Kurs auf Bildung (www.vhs-ktn.at) unter
dem Stichwort „Wirtschaft“

Kosten:

240 Euro für die gesamte 9-teilige Kursserie,
210 Euro für Attac Vereinsmitglieder
Einzelkurs: 32 Euro. Diese können nach Maßgabe der noch freien
Plätze besucht werden (außer Kurs 9)

Zeitraum/Dauer:

Von Oktober 2021 bis März 2022 werden 9 Kursmodule zu je
3 Stunden von 17.00 bis 20.00 Uhr angeboten
Beginn: Donnerstag, 21. Oktober 2021

Förderungen:

Der AK-Bildungsgutschein kann für
dieses Angebot eingelöst werden



%attac

die kärntner
volkshochschulen



Neustart nach Corona –
**Welche Veränderungen
braucht die Wirtschaft?**

Maximal 25 Teilnehmer*innen

Anmeldeschluss für die Kursserie:

Freitag 15. Oktober 2021

Eine **Attac Kursserie**
in Kooperation mit der VHS Kärnten

Zur Attac Kursserie

Diese Kursserie richtet sich an alle Menschen, die neugierig auf grundlegende Veränderungen der Wirtschaftsweisen sind. Wir lernen gesellschaftspolitische Gestaltungs- und Handlungsmöglichkeiten kennen, damit ein gutes Leben für alle auf unserem Planeten möglich ist.

Attac ist eine internationale Bewegung, die sich für eine demokratische und sozial gerechte Gestaltung der globalen Wirtschaft einsetzt. Anhand der Krisen in unserem Wirtschaftssystem analysieren die Teilnehmer*innen gemeinsam mit Expert*innen von Attac Lösungen für den Neustart nach der Pandemie.

Im Zentrum der Kursserie steht die Corona Krise und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Wirtschaft: noch höhere Arbeitslosigkeit, Arm und Reich driften weiter auseinander, Klimanotstand, Vertrauensschwund in die Demokratie. Die Märkte, die angeblich alles zum Guten regeln, versagen. Staat und Politik müssen die großen gesellschaftlichen Systeme funktionsfähig halten.

Jeder Mensch, der an grundlegenden Fragen des Zusammenlebens und des Wirtschaftens interessiert ist, kann sich an der VHS Kärnten zu einem Kurs anmelden. Für den Besuch der Kursserie sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Kursprogramm

KURS 1 | Do 21. 10. 2021

Das Wirtschaftssystem als Ursache multipler Krisen

*Ao.Prof.i.R. Dr. Peter Rossmann und
DI (FH) René Schuster, Südwind, beide Attac Graz*

Fragen wir nach der derzeitigen Krise, werden wir – abgesehen von Corona – noch andere Antworten bekommen: Klimakrise, Wirtschaftskrise, Schuldenkrise, Energiekrise, Demokratiekrise, Finanzkrise, Hungerkrise, Kriege, Geschlechter- und Migrationskrise. Eine tiefgreifende vielfältige Krise hat die Welt schon vor Corona bestimmt. Diese ineinander verzahnten Krisenphänomene wurden aber mit Corona augenfälliger und brisanter: Betriebs-schließungen, Arbeitslosigkeit, widersprüchliche Wachstumsprognosen, weitere Umverteilung nach oben, soziale Spaltungen, Misstrauen in Regierungen.

Welche Teile der Krise haben uns persönlich betroffen? Wir suchen Ansatzpunkte einer Erklärung und wollen uns der Frage nähern, wie wir gemeinsam gegensteuern können.

KURS 2 | Di 2. 11. 2021

Die ökologische Krise

*Jakob Mayer MSc, WEGC/Universität Graz und
als Gast Fridays for Future*

Schon kurz vor Beginn der Corona-Pandemie haben die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Klimaschutz begonnen sich grundlegend zu verändern. Zahlreiche Win-Win-Optionen für die Verschränkung von Klimaschutz und gesellschaftlichem Wohlbefinden sind auch für Österreich erzielbar. Wir widmen uns den erforderlichen Rahmenbedingungen und sozio-ökonomischen Implikationen des kohlenstoffneutralen strukturellen Wandels.

Welche Barrieren gilt es zu überwinden, wie unterscheiden sich die Voraussetzungen für Industrie, Verkehr und Gebäude? Was können Einzelpersonen beitragen, wo bedarf es einer politischen Stoßrichtung? Und wie fließen die Herausforderungen der Corona-Pandemie in diese Überlegungen mit ein?

KURS 3 | Fr 19. 11. 2021

Soziale Ungleichheit durch globale Verantwortung überwinden

Mag. Markus Meister MA, Welthaus Graz

Die sozialen, ökologischen und ökonomischen Krisen sind nur mit globaler Verantwortung überwindbar. Während zu viele nicht wissen, wie sie über die Runden kommen, sind selbst im Zuge der Covid-19-Krise die Überreichen noch reicher geworden. Durch die weitere Intensivierung des internationalen Handels soll ein Ausweg aus der Krise gefunden werden. Freihandelsabkommen führen jedoch zu einer Zunahme der Asymmetrien zwischen armen und reichen Weltregionen und zwischen Mächtigen und Benachteiligten. Notwendige Regelungen, wie Lieferkettengesetze, laufen Gefahr, dass diese bereits vor Inkrafttreten verwässert werden. Profitinteressen multinationaler Konzerne und die Interessen der Mehrheit der Menschen passen nicht zusammen. Daher: Globale Verantwortung statt profitorientierter Eigeninteressen.

KURS 4 | Do 2. 12. 2021

Und wer zahlt die Corona-Krise?

*Ass.Prof. Dr. Gerhard Wohlfahrt,
Institut für Volkswirtschaftslehre Uni Graz*

Finanzielle Corona-Hilfspakete wurden in Milliardenhöhe in die Wirtschaft gepumpt. Dies vor allem, um die Auswirkungen der Lockdowns und Schließungen im Zuge der Corona-Pandemie abzufedern. Doch am Ende der Krise wird abgerechnet. Wir haben somit eine Verteilungsdebatte. Da tun sich verschiedenste Möglichkeiten auf. Wir wollen einige in diesem Modul beleuchten und abwägen. Was wäre eine gerechte Verteilung und welcher Weg führt dorthin?

KURS 5 | Do 16. 12. 2021

Was unsere Demokratie jetzt braucht

*Ao.Prof. Mag. Dr. Bernhard Ungericht, Nachhaltige Wirtschaft –
Ethik und Transformation am Institut für Unternehmensrechnung und Reporting, Uni Graz*

Demokratie gilt in unserem Typus von Gesellschaft als hoher Wert. Die Wirtschaft hingegen ist nach wie vor demokratiefreie Zone. Mehr noch: Konzerne beeinflussen internationale Wirtschaftsabkommen, Regierungen, unterstützen Wahlkämpfe und besetzen gezielt Posten in öffentlichen Bereichen. Wirtschaftsdemokratie ist eine fast in Vergessenheit geratene Forderung, die insbesondere nach den Gräueln der beiden Weltkriege erhoben wurde. Was unter Wirtschaftsdemokratie verstanden wird und welche gesellschaftlichen Konsequenzen damit möglicherweise einhergehen wird im Vortrag behandelt.

KURS 6 | Do 13. 1. 2022

Konzernmacht brechen

*Lena Gerdes MSc, Wirtschaftsgeografie WU Wien,
Attac Konzernmachtgruppe*

In der Krise haben Staat und Politik Konzerne unterstützt. Gewinnausschüttungen bekamen aber Private. Große Konzerne wachsen, die Marktwirtschaft wird zur Machtwirtschaft. Sie beeinflussen Regierungen und Weltorganisationen, indem sie politische und juristische Rahmenbedingungen zu ihren Gunsten umgestalten. So gelingt es den großen Konzernen, einen konzernfreundlichen neoliberalen Konsens zwischen Wirtschaft, Politik und wichtigen Medien herzustellen. Wir wollen diesen Mechanismus beleuchten und überlegen, wie wir dazu beitragen können, Konzernmacht zu schwächen.

Info & Anmeldung:

VHS Villach, Widmannngasse 11, 9500 Villach
050 477 7100, vhs-villach@vhs-ktn.at